

In eigener Sache

Ziemlich lange hat auch diese Ausgabe wieder auf sich warten lassen, die ja eigentlich schon im September erscheinen sollte. Aber die Ereignisse um das Baugebiet Birkenhorst-Kupfernagel haben ihren zeitlichen Tribut gefordert - wir kamen in den Oktober. Jetzt kam eins zum anderen. Zum Geburtstag des Heimat- und Kulturkreises könnte man noch was schreiben - dann war ja auch unser Hofsängerkonzert und der Familienausflug ... und ... es wurde immer später. Jetzt aber, da Sie unser ECHO doch noch in den Händen halten, sei noch ein Hinweis auf unsere Internet-Seite gestattet, die derzeit wieder etwas aus ihrem Schattendasein austritt. Kommen Sie doch bei Ihrem nächsten Internet-Aufruf mal vorbei.

Zunächst wünschen wir Ihnen viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe. Falls Sie über die einzelnen Beiträge mit uns diskutieren oder einfach einen Kommentar abgeben wollen:

www.spd-neuhofen.de.

PS: Das nächste ECHO kommt zum Jahreswechsel 2007/2008 heraus.

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	1
Auf ein Wort	1
SPD-Fraktion	2/3
Aus dem Gemeinderat	2
Das hätte teuer werden können	2
Was ist eigentlich die HOA ?	2
Ortsbegehungen 2007	3
SPD Ortsverein	4/5
Thema: Gesundheitsreform	4
Impressionen vom Pfälzer Abend	4
Familienausflug am 3.10.	4
Menschen im Ortsverein	5
Konzert der Mainzer Hofsänger	5
AGs in der SPD	5
Ortsnachrichten	6-8
30 Jahre Rehbachfest	6
Brunnenfest 2007	6
Gewerbeverein in der Krise?	6
Kerwe ohne verkaufsoffenen Sonntag	7
10 Jahre Heimat- und Kulturkreis	7
In aller Kürze	7
Lokale Agenda 21 setzt aus	8
Kommentar	8
Herbsttermine	8
Impressum	8

AUF EIN WORT ...

Liebe Neuhöfer,

heute möchte ich einige Worte über politische Parteien im Allgemeinen und über ihre Aufgaben in und für unsere Gesellschaft verlieren.

Im **Parteiengesetz** werden sie als verfassungsrechtlich notwendiger Bestandteil unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung beschrieben, mit der Aufgabe, an der politischen Willensbildung des Volkes mitzuwirken.

Dies sollen sie insbesondere dadurch bewirken, dass sie die aktive Teilnahme der Bürger am politischen Leben fördern. Sie sollen Bürger heranbilden, die befähigt sind, öffentliche Verantwortung zu übernehmen, indem sie sich für die Wahl in ein Parlament, auch auf Gemeindeebene, zur Verfügung stellen.

Auch in unserem **Grundgesetz** steht geschrieben, dass die Parteien bei der politischen Willensbildung des Volkes mitwirken.

Auf einen einfachen Nenner gebracht heißt das, dass die politischen Parteien Wahlen vorzubereiten haben.

Sie fragen sich sicher, warum ich gerade jetzt dieses Thema anspreche.

Nun, Anfang 2009 haben wir Neuhöfer einen neuen Bürgermeister und Mitte des selben Jahres einen neuen Gemeinderat zu wählen.

Die Vorbereitungen zu diesen beiden Wahlen erfordern einiges an Zeit und natürlich auch die Bereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, sich für die Gemeinderatsarbeit zur Verfügung zu stellen.

Niemand kann bestreiten, dass die Ortsverbände der Parteien in den letzten Jahren Schwierigkeiten hatten, problemlos ihre Listen für die Gemeinderatswahlen zu erstellen.

Dies hat sicherlich auch mit der allgemeinen Politikverdrossenheit zu tun, die meines Erachtens allerdings auf Gemeindeebene nicht angebracht ist. Hier ist Politik noch greifbar und nicht so sehr von parteipolitischen Eitelkeiten oder Ideologien geprägt.

Wir Neuhöfer Sozialdemokraten haben uns bereits vor der letzten Kommunalwahl für jeden politisch Interessierten, der die Geschicke unserer/seiner Gemeinde und damit auch sein direktes Umfeld selbst aktiv und unmittelbar mitbestimmen wollte, geöffnet, ohne dass er in die Partei hätte eintreten müssen.

So wollen wir es auch für die Kommunalwahlen 2009 halten und nicht parteigebundene Bürgerinnen und Bürger Neuhofens für unsere Gemeinderatsliste gewinnen.

Vielleicht denken Sie mal darüber nach - es würde mich freuen, wenn die ein oder andere positive Rückmeldung käme.



Ihr Heinz Müller

AUS DEM GEMEINDERAT

Ratssitzung vom 03.07.2007:

- Gemeindeverwaltung, CDU und FDP zeigen sich enttäuscht über den **SPD-Vorstoß, eine Sozialarbeiterstelle in Neuhofen einzurichten**. Dies würde dem kriminalpräventiven Rat vorgereifen. *So ein Unsinn - gerade der Verantwortliche der kommunalen Jugendarbeit (BGM Frey) hat seinen Anteil an der Situation Jugendlicher in Neuhofen. Die letzten Jahre hat man sich schlicht und ergreifend um nix gekümmert! Und jetzt soll's ein runder Tisch regeln? TOLL!*
- Zitat aus dem Protokoll: „Das Jahresergebnis 2006 ist deutlich schlechter ausgefallen, als bei den Beratungen zum Haushalt 2007 angenommen wurde. Zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes war es notwendig, die Rücklage teilweise in Anspruch zu nehmen. Diese Rücklagenmittel fehlen im laufenden Jahr zur Finanzierung von Investitionen.“ **Also: Die Gemeinde hat kein Geld mehr, weil man „optimistisch“ (=unrealistisch?) plante.**
- Ein getrenntes **Kanalsystem** bekommt wohl die **Landsiedlung**. Hierbei wird das Regenwasser nicht in den Kanal sondern in den tiefer zu legenden Erlenbruchgraben eingeführt, um von dort über ein Pumpwerk in den Rehbach zu gelangen.

Ratssitzung vom 28.08.2007:

- Das **Kulturprogramm des HKK** (als Auftragnehmer für die Gemeinde) ist erfolgreich - zumindest was die finanzielle Situation angeht. Das Programm 2007/2008 wurde einstimmig genehmigt.
- Nach einstimmiger Zustimmung der Entwurfsplanung **Ausbau Buschstraße** sollen nun Ausschreibung und Vergabe zeitlich so durchgeführt werden, dass im Frühjahr 2008, *sobald die Wetterverhältnisse es zulassen*, mit der Bauausführung begonnen werden kann.
- Der Gemeinderat unterstützt einstimmig die geplante Errichtung eines **Schöpfwerkes** mit einer Schöpfwerkskapazität von 6 m³/s vom Rehbach in den Rhein.

Ratssitzung vom 25.09.2007:

- Der HKK wird zukünftig für seine Veranstaltungen in der Museumsscheune einen Miet-Toilettenwagen bekommen.
- Laut BGM Frey ist die Lösung der Parkprobleme in der Ludwigshafener Str. bereits veranlasst. *Das stimmt sogar - das sind wirklich provisorische Parkmarkierungen!*

BÜRGERMEISTER UNTERSCHLÄGT HONORARANGEBOT

Das hätte sehr teuer werden können ... !

Verworren wie ein Wirtschaftskrimi: So lief es bei der Auftragsvergabe der Ingenieurleistungen zur Erschließung des Baugebietes Birkenhorst-Kupfernagel.

1 Bereits im März 07 war absehbar, dass es mit der Erschließung des Baugebietes durch die Pfalzwerke nichts werden könnte. Dies wäre für manchen engagierten Bürgermeister Anlass gewesen, erste Informationen und Angebote zur wahrscheinlich werdenden öffentlichen Erschließung einzuholen und aufzubereiten. Nicht so Herr Frey - der saß zunächst aus und schob allen möglichen (*Grundstückseignern, Pfalzwerken, Gemeinderat*) die Verantwortung für die Verzögerungen zu. Nachdem nun die private Erschließung mit Schreiben der Pfalzwerke vom 25.5.07 tatsächlich gescheitert war, geschah zunächst nicht viel.

2 Erst am 3.7.07 legte Bürgermeister Frey in der Gemeinderatssitzung ein Honorarangebot der Firma Piske vor, das nach der (*zu hohen*) Honorarstufe III HOAI (*siehe Infokasten*) berechnet wurde. FDP- und CDU-Fraktion wollten diesem Angebot zunächst zustimmen - jedoch gab SPD-Fraktion zu bedenken, dass für dieses Objekt die (*niedrigere*) Honorarstufe II ausreichend bzw. auskömmlich sei. In dieser Gemeinderatssitzung wurde auch festgestellt, dass die Bauabteilung der Gemeinde Neuhofen dieses Angebot nicht gesehen hat und somit nicht prüfen konnte. Die Prüfung hat der Bürgermeister selbst mit Hilfe des Internets vorgenommen (*so von ihm in der Sitzung vorgetragen*). Nach langer Diskussion und Aufforderung durch die SPD-Fraktion, beantragte die CDU-Fraktion die Beschlussfassung zurückzustellen und die Verwaltung zu beauftragen, das Angebot der Firma Piske unter Zugrundelegung der Honorarstufe II neu zu verhandeln. Diesem Antrag hat der Bürgermeister (*als einziger!*) nicht zugestimmt.

3 In der folgenden Sitzung des Gemeinderates am 28.8.07 wurde durch Bürgermeister Frey ein neues Honorarangebot der Firma Piske (*vom 16.8.07*) vorgelegt, das



nach Prüfung durch die Fachabteilung und nach unseren Berechnungen rund 46.000 € billiger war als das erste Honorarangebot und zwar diesmal in der (*richtigen!*) Honorarstufe II, wie es die SPD-Fraktion vorgeschlagen hatte. Durch Nachfrage der SPD-Fraktion beim Ingenieurbüro ifa consult, das ursprünglich für die Pfalzwerke mit der Planung der Erschließung des Baugebietes Birkenhorst-Kupfernagel beauftragt war, stellte sich heraus, dass Bürgermeister Frey dort ebenfalls ein Honorarangebot angefordert hat. Dieses Angebot (*vom 27.7.07*) hat er vorsätzlich weder seiner Fachabteilung noch dem Gemeinderat zugänglich gemacht,

WAS IST EIGENTLICH DIE HOAI?

Die **Honorarordnung für Architekten und Ingenieure** ist eine Verordnung des Bundes zur Regelung der Vergütung (Honorar) der Leistungen von Architekten und Ingenieuren (ausschließlich die im Bauwesen tätigen Fachrichtungen wie Bauingenieure, Bauphysiker, etc.) in Deutschland.

Die **HOAI** soll Architekten und Ingenieuren ein auskömmliches Honorar und den Bauherren die Qualität der Bauplanung, Ausschreibung, Vergabe und der Objektüberwachung sichern. Die Höhe der Vergütung ermittelt sich im wesentlichen nach der Aufgabenstellung, dem Schwierigkeitsgrad (Honorarzone), den anrechenbaren Kosten und den erbrachten Leistungen. Die Leistungen werden in verschiedene Leistungsphasen untergliedert.

Gebührenordnungen sind ein klassischer Bestandteil freier Berufe. Ähnliche Gebührenordnungen sind z.B.: Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (**RVG**) für Rechtsanwälte • **StBGbV** für Steuerberater • **GOÄ** für Ärzte • **GOH** für Heilpraktiker • **GOZ** für Zahnärzte. (*Quelle: <http://de.wikipedia.org>*)

weswegen die SPD-Fraktion folgenden Antrag stellte:

Die Honorarangebote von Piske (vom 14.8.07) und ifa consult (vom 27.7.07) sollen von der Fachabteilung geprüft bzw. verglichen werden. Der preisgünstigste Anbieter erhält den Auftrag. Über das Ergebnis wird der Gemeinderat in der nächsten öffentlichen Sitzung informiert.

Dieser Beschluss wurde vom Gemeinderat einstimmig gefasst.

4 Die Prüfung durch die Fachabteilung ergab, dass die Firma ifa consult um rund 3.800 € billiger war. Dennoch schlug der Bürgermeister vor, der Firma Piske den Auftrag zu erteilen. Weiter hat der Bürgermeister den Beschluss des Gemeinderates vom 28.8.07 nicht ausgeführt (*dem günstigsten Anbieter den Auftrag zu erteilen*). Damit ist eine weitere Zeitverzögerung entstanden.

5 Am Vorabend der Ratssitzung hat die SPD-Fraktion den Fraktionen von CDU und FDP sowie der Verwaltung intern mitgeteilt, dass die Firma ifa consult (*obwohl schon günstiger als Piske*) auch einen Festpreis von 150.892 € akzeptiert. Die Verwaltung hat diese interne Information am Morgen der Ratssitzung genutzt, um auch beim Büro Piske

ein Festpreisangebot anzufordern. Über diesen Vorgang wurde die SPD-Fraktion nicht informiert. Das neue Angebot der Firma Piske lag nun plötzlich bei 148.750 €. Damit war die Firma Piske der preisgünstigste Anbieter und erhielt den Zuschlag.

Es stellen sich nun verschiedene Fragen:

1. Warum hat der Bürgermeister dem Gemeinderat nicht schon früher ein Angebot vorgelegt (nämlich als sich die Vertragskündigung durch die Pfalzwerke abzeichnete) um das Baugebiet zügig voran zu bringen?

2. Warum hat der Bürgermeister das erste Angebot (Piske) durch die Fachabteilung nicht prüfen lassen? Und: Wenn er Fachprüfungen (mit Hilfe des Internet) alleine kann - wozu benötigt er dann noch eine Fachabteilung?

3. Warum hat der Bürgermeister das zweite Angebot (ifa consult) weder seiner Fachabteilung noch dem Gemeinderat zugänglich gemacht?

4. Kann man noch von Verwaltungsführung sprechen, wenn der Bürgermeister seiner Fachabteilung Sachinformationen vorenthält - und infolge dessen deren Mitarbeiter nicht informiert sind?

5. Vertritt ein Bürgermeister überhaupt noch Bürgerinteressen, wenn er erst durch Zwang des Gemeinderates seiner Verantwortung nachkommt?

6. Wieso ist das Büro Piske plötzlich bereit, den ursprünglichen Preis von 203.000 € auf 148.750 € zu reduzieren (minus 27%)?

7. Wollte der Bürgermeister sicherstellen, dass auf jeden Fall die Firma Piske den Auftrag erhält?

Der Bürgermeister hat dadurch weiter an Vertrauen bei Bürger/innen und Gemeinderat verloren. In jedem Fall hat die Sache ein „Geschmäcke“. Man könnte auf den Gedanken kommen, Bürgermeister Frey habe versucht, den Gemeinderat durch Vorenthalten von Unterlagen (*hier: des preisgünstigen Angebotes*) zu manipulieren (*zu hintergehen?*).

Durch sein Verhalten hat der Bürgermeister unseres Erachtens wohl auch gegen die Gemeindeordnung §§ 33,47 Abs.1 Ziff.1 und § 78 Abs.2 verstoßen.

Immerhin: Durch den Einsatz der SPD-Fraktion wurde ein Vermögensschaden von rund 55.000 € vermieden.

Ergänzende Informationen zum Thema finden Sie unter www.spd-neuhofen.de.

FRAGEN AN ROLAND BRENDEL

„Wichtig ist uns der Kontakt mit der Bevölkerung“

Roland Brendel, 2002 bis 2004 Beigeordneter der Gemeinde Neuhofen, ist seit 2004 Chef der SPD-Fraktion im Gemeinderat.

Ihr Engagement in der Sache Birkenhorst/Kupfernagel war bemerkenswert. Was war dabei die Triebfeder?

Unsere Aufgabe als Gemeinderat ist es für die Gemeinde und die Bürger den preisgünstigsten Anbieter zu beauftragen. Als ich festgestellt habe, dass der Bürgermeister nur ein Angebot mit einer überhöhten Honorarstufe eingeholt hat, war mir klar: hier muss eine Änderung herbeigeführt werden. Zumal in der Verwaltung selbst eine Anweisung des Bürgermeisters besteht, bei Vergaben von Aufträgen ab 3.000€ immer ein Vergleichsangebot einzuholen. Warum sollte dies gerade bei einer Auftragssumme von jetzt rund 150.000€ nicht geschehen.

Nach ihrer Information über das Festpreisangebot der ifa consult fragte die Verwaltung kurzfristig nochmals bei Piske nach, der dann prompt günstiger war. Fühlen Sie sich dabei nicht verschaukelt?

Ja, ich fühle mich verschaukelt. Nach den vor-

liegenden Angeboten hätte nach Beschluss des Gemeinderates die Firma ifa-consult den Auftrag erhalten müssen. Ich habe zusätzlich trotzdem nochmals versucht, einen weiteren Preisvorteil durch einen Festpreis zu erreichen. Dies habe ich am Vorabend der Ratssitzung den anderen Ratfraktionen CDU, FDP und Herrn Marohn vertraulich mitgeteilt. Jetzt erst wurde die Verwaltungsspitze aktiv, um bei der Firma Piske auch ein Festpreisangebot anzufordern. Und plötzlich war die Firma Piske der billigste Anbieter. Meine vertraulichen Informationen wurden genutzt, der Firma Piske unbedingt den Auftrag zukommen zu lassen. Über Gründe kann man jetzt spekulieren.

2-3 mal im Jahr gehen Sie mit Fraktions- und Vorstandskollegen auf „Tour“ durch Neuhofen und hören sich die Probleme und Nöte ihrer Mitbürger an. Warum?

Weil uns der Kontakt mit der Bevölkerung wichtig ist. Bei den Rundgänge werden wir von Bürgern vor Ort angesprochen. Hieraus ergibt sich die Gelegenheit, die örtlichen Begebenheiten besser kennen zu lernen. Diese ist für unsere Rats- und Vereinsarbeit von großem Vorteil. Viele Anregungen von Bürger

konnten wir im Rat bzw. bei der Verwaltung einbringen.

Können Sie uns einige nennen?

Sicher - z.B. gehen die Absperrung

zur Industriestr., das Einzeichnen von Parkbuchten in der Ludwigshafener Str., die Installation von Fahrradständern an der Rehbachhalle oder Warnschildern am Seniorenwohnheim (Speyer Str.) und die intensivere Überwachung des ruhenden Verkehrs auf diese Anregungen der Bürger zurück. Allerdings stoßen wir auch an Grenzen: Bei den häufigen Beschwerden über zu schnelles Fahren im Ort oder falsches Parken allerdings können wir leider nur an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer appellieren.

Im Jahr 2009 sind die nächsten Gemeinderatswahlen. Sind Sie dann wieder dabei?

Ja, ich werde im Jahre 2009 wieder für den Gemeinderat kandidieren. Mir macht diese Aufgabe Spaß trotz manchem Ärger, den eine solche ehrenamtliche Tätigkeit mit sich bringt.



POLITISCHER FRÜHSCHOPPEN

Lebhafte Diskussion zum Themengebiet Gesundheitsreform



Artur Nasel (links ...) und Roland Brendel (... rechts vom Bistrotisch) erläutern dem interessierten Publikum die Eckdaten der Gesundheitsreform. Dazwischen Moderator Heinz Müller.

Nach der erfolgreichen Veranstaltung zum Thema „Politikverdrossenheit“ im vergangenen Jahr war die Gesundheitsreform Thema des zweiten politischen Frühschoppen des SPD-Ortsverein am 24.6.2007 im Foyer des Bürgerhauses. Rund 35 Interessierte wurden zunächst von Arthur Nasel (Geschäftsstellenleiter Barmer Ersatzkasse) und Roland Brendel (Verwaltungsratsvorsitzender BKK Pfalz) über die Änderungen, die die Gesundheitsreform mit sich bringt, informiert.

Diese sind in Kürze zusammengefasst:

- Einheitlicher, von der Regierung festgelegter Beitragssatz für alle Krankenkassen ab dem 1.1.2009
- Aufnahme von bisher nicht versicherten Personen in die Krankenkassen
- Neue gesetzliche Regelung für Mutter-Kind-Kuren
- Wahltarife für die Versicherten
- Bedingungen für Erhebung von Zusatzprämien durch die Krankenkassen ab 2009

Die sich anschließende Diskussion, die von Heinz Müller souverän moderiert wurde, trug in hohem Maße zum kritischen Verständnis des Reformwerks bei und wurde von allen Anwesenden positiv bewertet.

An der guten Atmosphäre im Bürgerhaus hatte die Jazz-Formation „Axel and Friends“ einen wichtigen Anteil, die die Veranstaltung musikalisch auf hohem Niveau begleitete.

Und schließlich machten die traditionell zum Frühschoppen gereichten leckeren Weiß- und Rindswürste die ganze Sache rund.

Dem Wunsch der Besucher/innen, auch in Zukunft Themen in dieser Form aufzubereiten, wollen wir im April 2008 mit einem Informationsabend zum Thema „Erbrecht“ Rechnung tragen. Referent wird Rechtsanwalt Helmut Fensterer aus Heßheim sein. Auf Termin sowie Veranstaltungsort weisen wie Sie rechtzeitig im Amtsblatt hin.

Bericht vom Familienausflug 2007

Am 03. Oktober starteten die rund 40 Teilnehmer des SPD-Familienausfluges bei leichtem Nieselregen im Bus vom Neuen Hof Richtung Bruchsal. Rechtzeitig zum Frühstück hatten die Wolken sich verzogen, und wir hatten den restlichen Tag freundliches und mildes Wetter.

Unser erstes Ziel nach dem Frühstück war das Schloss in Bruchsal, wo wir an einer einstündigen sehr interessanten Führung teilnahmen. Anschließend führte uns ein Marsch durch die Innenstadt von Bruchsal zu unserem Speiselokal.

Am Nachmittag trafen wir uns wieder am Schloss zur Besichtigung des Musikautomatenmuseums. Ein großes Kompliment gebührt unseren beiden Führern, die die Führungen sehr lebendig und anschaulich und unter besonderer Einbeziehung der Kinder durchgeführt haben. Diese durften da mal einen Knopf an einem Automaten drücken oder eine Kurbel drehen.

Bis zur Abfahrt in Richtung Heimat konnten sich die Ausflugsteilnehmer im Schlossgarten oder den zahlreichen Cafes der Stadt umschauen bzw. ausruhen. Alles in allem war der Ausflug nach Meinung der Teilnehmer wieder einmal eine gelungene Veranstaltung.

Renate Müller

IMPRESSIOMEN VOM 4. PFÄLZER ABEND

Mittlerweile Tradition des SPD-Ortsvereins



Alte und Junge feiern zusammen



Volle Bänke den ganzen Abend



Die Bar stand im Mittelpunkt



... endlich mal in Ruhe ein Bier trinken ...!

MENSCHEN IM SPD-ORTSVEREIN

Stefanie Hohlüchte - Jung, Selbständig und „trotzdem“ in der SPD

Mit 28 Jahren gehört Stefanie Hohlüchte, Inhaberin von „Der Kräutergarten“ zu den jungen Mitgliedern im Ortsverein. Warum sie als Selbständige ausgerechnet in der SPD sei, wird sie immer mal wieder gefragt. „Wo denn sonst?“ gibt sie dann selbstbewusst zur Antwort. Um gleich darauf zu ergänzen, dass „in der SPD natürlich auch nicht alles ideal ist“. Die wichtigsten Gründe waren für Sie bei Ihrem Eintritt die auch heute noch gelebte und immer wieder bewiesene pazifistische Tradition sowie das Einstehen für alle Bevölkerungsgruppen: egal ob es sich hier um den Manager oder den Hartz IV-Empfänger handelt. „Zu einem Staat gehören alle Menschen, die hier leben,“ aber sie müssen auch „etwas füreinander tun und sich in die Gesellschaft einbringen.“

In der SPD ist sie seit 2005, auch weil sie im Ort mitgestalten möchte. Allerdings hat sie ihre Zeit dabei etwas zu optimistisch eingeschätzt: „Ich dachte, ich hätte mehr Zeit zur Mitarbeit im Ortsverein. Jetzt muss es leider erstmal bei einer eher passiven Mitgliedschaft bleiben.“ bedauert Stefanie. „Aber bei Veranstaltungen könnt ihr auf mich zählen.“ fügt sie augenzwinkernd hinzu.

Gerade im Frühjahr und Herbst läuft ihr Geschäft auf Hochtouren. Die gelernte Schneiderin hat vor sieben Jahren ihr Interesse für

Kräuter und floristisches Gestalten entdeckt. Neben vier Markttagen von Mittwoch bis Samstag ist sie montags im Hofladen der Familie Stützel auf dem Kohlhof in Limburgerhof eingespant. Hier hat sie auch ihren Acker, auf dem sie den größten Teil ihrer Kräuter anbaut, die auf den Wochenmärkten in Limburgerhof, Neuhofen und Schifferstadt anbietet. Seit zwei Jahren liefert sie zudem ausgefallene Kräuter und Blüten auch direkt an Restaurants in der Region. Darüber hinaus ist sie von Anfang an beim **Frühlings- und Bauernmarkt** in Neuhofen sowie auf dem **Frühlingsmarkt** und dem herbstlichen **Obst- und Gemüsetag** in Schifferstadt vertreten. An diesen Wochenenden ist sie dann ganz froh, dass tatkräftige Unterstützung aus ihrer Familie und von Freunden kommt: „Alleine würde ich solche Markt-Wochenenden gar nicht schaffen.“



Ein buntes, Jahreszeiten bezogenes Angebot auf dem Wochenmarkt.

Stefanie ist Befürworterin eines **grünen Wochenmarktes**, in dem saisonale Produkte aus der Region angeboten werden. „Wir haben hier Obst und Gemüse im Überfluss, das uns mit dem Wechsel der Jahreszeiten auch immer wieder Abwechslung auf den Tisch bringt.“

Ihr Tipp für ein einfach leckeres Herbst-Gericht: „Einen grünen Hokkaido- oder Muskat-Kürbis in der Mitte teilen, Kerne rausnehmen und ca. 45 min bei 180° C im Backofen garen. Mit Butter (oder Creme fraiche bzw. Schmand) und Salz würzen und ... auslöffeln!“

MAINZER HOF SÄNGER GASTIEREN IN NEUHOFEN

Rund 400 begeisterte Besucher

... konnte SPD-Ortsvereinsvorsitzender Heinz Müller am 14.10. im Bürgerhaus „Neuer Hof“ zu einem Konzert der Mainzer Hofsänger begrüßen. Und die legten nach kurzen Worten des Dankes für die Einladung sofort los. „Ein bunter Reigen an Weinliedern“ wurde für die erste Hälfte versprochen – der die Erwartungen der Besucher mehr als erfüllte. In bekannten Liedern stellten die Mitglieder des 15-köpfigen Ensembles ihre Stimmgewalt immer wieder durch eindrucksvolle Soli unter Beweis. In der zweiten Hälfte gab’s Musicalmelodien, Gospels und Evergreens. Auch hier liefen die Solisten zur Höchstform auf. Frank Sinatras „My Way“ lies manch einen Zuhörer die Augen reiben. Den Abschluss fand das Konzert zunächst mit dem Queen-Hit „We are the Champions“, die der Chor zur Dankeshymne an die Gäste werden lies. Unter tosendem Applaus des Publikums verabschiedete sich der Chor unter der musikalischen Leitung von Michael Christ am Flügel mit „So ein Tag, so wunderschön wie heute“.

Ein Dank den Helfer/innen: Allen voran Robert Seibert für die Vorbereitungen und Christina Bayer für den Bühnenschmuck. Dank auch an die Sponsoren: Getränkevertrieb Horst Braun, CVB Finanzdienstleistungen Andreas Seibert, LWMedia GmbH und Palatia GmbH.

REIHE: ARBEITSGEMEINSCHAFTEN IN DER SPD (II)

Die **Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD (AGS)** ist innerhalb der SPD der zentrale Ansprechpartner für Wirtschaft und Mittelstand. Ziel ihrer politischen Arbeit ist, Marktwirtschaft und soziale Partnerschaft miteinander zu verbinden. Sie steht und arbeitet für eine innovative starke Wirtschaft mit neuen und sicheren Arbeitsplätzen und möchte, dass Deutschland mit Spitzentechnologien, Wissen und Qualität auf den Märkten der Welt zu Hause ist. Deshalb setzt sie auf umfassende Reformen, auf Restrukturierung und Modernisierung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Die AGS will Arbeit und Wohlstand für alle in einer Gesellschaft mit Solidarität von Stärkeren und Schwächeren - aber auch, dass Leistung und Risikobereitschaft jedes/r Einzelnen angemessen honoriert werden. Die AGS trägt Wünsche, Anregungen und Sorgen der Wirtschaft in die Partei, die Parlamente und Regierungen hinein und engagiert sich dort für deren politische Durchsetzung. Jeder Unternehmer, jeder Selbständige, aber auch jeder Manager ist deshalb in der AGS, die parteioffen arbeitet, willkommen.

Vorsitz: Jörg Schintze | Kontakt: ags@spd.de | Internet: www.ags.spd.de
Derzeit gibt es in unserem SPD-Unterbezirk Vorderpfalz keine AGS. Wenn Sie aber Interesse am Mitaufbau oder der Mitarbeit in einer Ortsgruppe haben: Melden Sie sich bei Michael Müller, Friedrich-Ebert-Straße 28a, 67141 Neuhofen. eMail: info@lwmedia.de

30 JAHRE REHBACHFEST IN NEUHOFEN

Was bringt die Zukunft dem Traditionsfest?

Das Rehbachfest wurde 30- aber gemerkt hat man das nicht so recht. Zwar gab es zur Feier des runden Geburtstages ein als besondere Attraktion angekündigtes **Weindorf** (Gewerbeverein Neuhofen) rund um den Brunnen, aber zu den **Happy-Hour-Getränkpreisen** wie vor 30 Jahren musste man die Besucher regelrecht zwingen. Die meisten hatten diese Aktion gar nicht mitbekommen und waren völlig überrascht, dass es auch mal was billiger gab.

Auch mit der **Ballonfahrt** hat es leider nicht so geklappt, wie man sich das auf Seiten der Veranstalter, wie immer Neuhöfer Vereine und Gemeindeverwaltung, vorstellte. Allerdings hatte das etwas mit dem Wetter zu tun - die Gewinner „fuhren“ einige Tage später los. Von einer weiteren Attraktion hat man bis heute nichts mehr gehört. Ob und wieviele Ballons des **Gewerbeverein-Luftballonwettbewerbs** überhaupt irgendwo gelandet sind, ob Karten zurückkamen und wer am Ende die Gewinner der ausgelobten Preise sind - wir werden es hoffentlich noch erfahren, zumal ein Preis wohl schon gar nicht mehr eingelöst werden kann. Der Termin dafür (*in den Herbstferien*) ist leider schon verstrichen.



Bei einer Nachbesprechung der Beteiligten wurde heftig über das Weindorf, das „aus dem Rehbachfest ein zweites Brunnenfest“ mache oder die laute Musik, die am Brunnen aus zwei Ecken kam und „bei der man sich nur schreiend unterhalten“ konnte, diskutiert. Angeregt wurde, einen Arbeitskreis zur sanften Anpassung des Rehbachfestkonzeptes einzurichten. Dieser soll nach der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Neuhöfer Vereine im Herbst aktiv werden.

Am Ende der Diskussion und der zum Trotz brachte Hauke Jahn es treffend auf den Punkt: „Beim Rehbachfest muss man auch mal in Ruhe zusammensitzen und sich unterhalten können. Das macht für die meisten den Reiz des Festes aus.“ Und so war, im ehemaligen Rehbachbett abseits des Brunnen, auch das 30ste Rehbachfest wieder das, was es ursprünglich sein sollte. Ein Fest der Vereine für ihre Mitglieder mit all deren Freunden und Bekannten aus Neuhofen und der Region.



Gutes Wetter, gute Stimmung - Rehbachfest 2007

GEWERBEVEREIN IN DER KRISE?

Frust allenthalben beim Gewerbeverein? Wenn man den diversen Artikeln in der *Rheinpfalz* Glauben schenken darf und auch die beiden Artikel zu Rehbachfest und Kerwe liest, steht´s derzeit nicht rosig um die Vereinigung von über 60 Gewerbetreibenden in Neuhofen. Der Vorsitzende ist frustriert und denkt ans Abtreten, die Beteiligung an Aktivitäten im Ort ist nahezu auf dem Nullpunkt. Wenn man dann doch mal wo mitmacht, wie zuletzt auf dem Rehbachfest, wirkt das Label „Gewerbeverein“ eher wie ein Deckmäntelchen für Einzelaktionen denn als gemeinsame Sache. Hinzu kommt, dass sich immer weniger Mitglieder aktiv am Vereinsgeschehen beteiligen. Was wiederum wohl der wichtigste Grund dafür ist, dass die Website des Vereins seit dem Start am 14. März 2007 noch keine Inhalte aufweist. Es gab mal bessere Zeiten - mit erfolgreichen Gewerbeausstellungen oder Aktionen auf dem Weihnachtsmarkt. Dahin kann man auch wieder kommen - allerdings muss die Bereitschaft, etwas mehr zu tun, bei allen Mitgliedern vorhanden sein. Und auch die Verwaltung muss mehr Engagement zeigen. Die Idee des Gewerbevereins (*Frühlings- und Bauernmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag*) unter dem Vorwurf mangelnder Fähigkeit zur Durchführung einer Gewerbeausstellung zu vereinnahmen, ist hier sicherlich das falscheste Signal.

BRUNNENFEST 2007 WIEDER IM ZEICHEN DER PARTNERSCHAFT

Junge Fußballer aus Heillecourt erfolgreich

Das Brunnenfest auf dem Partnerschaftsplatz war wie in den vergangenen Jahren wieder Treffpunkt für Jung und Alt - und natürlich eine willkommene Gelegenheit für die Freunde aus Heillecourt, mit einer großen Delegation anzureisen. Neben dem Tanzensemble „temps dance“ auf der Bühne im Festzelt überzeugten die jungen Fußballer aus Heillecourt auf dem Rasenplatz. Souve-

rän der 6:3 Erfolg über eine Auswahl des VfL - der im Anschluss gemeinsam gefeiert wurde. Ein weiteres Highlight war der Auftritt der neugegründeten Hip-Hop-Formation des VfL unter Leitung der 19jährigen deutschen Hip-Hop-Meisterin Dany Lahdo. Die 19 Kids lieferten nach drei Wochen

Training eine tolle Performance, die die Lautstärke rechtfertigte. Ein gutes Beispiel, dass Nachwuchsarbeit in Vereinen funktioniert, wenn man auf die thematischen Bedürfnisse der Kids eingeht.



Die Hip-Hop-Gruppe des VfL auf dem Brunnenfest

Infos zur HipHop-Gruppe des VfL Neuhofen Trainerin: Dany Lahdo

Derzeit 60 Schüler/innen im Alter zwischen 6 und 35 Jahren.
Trainingszeiten in der Schulsporthalle, Donnersbergstraße 2:
freitags 18.00 - 19.00 Uhr Teens von 12 - 16 Jahren
freitags 19.00 - 20.00 Uhr Teens und Twens ab 17 Jahren
freitags 20.00 - 21.00 Uhr **NEU!!!** HipHop für Mamas und Papas ab 02.11. 2007
samstags 11.00 - 12.00 Kids von 8 bis 12 Jahren

WENIG INTERESSE BEI NEUHÖFER GEWERBETREIBENDEN

Kerwe erstmals ohne verkaufsoffenen Sonntag

Verliert die Neiheffer Kerwe eine Attraktion? Nachdem der Gewerbeverein vor einigen Jahren schon die Gewerbeausstellung fallen ließ, droht nun auch dem seither veranstalteten verkaufsoffenen Sonntag das Aus. In diesem Jahr wollten nur vier Gewerbetreibende mitmachen. Zu wenig - also blieben die Geschäfte 2007 zu. Der Laune der Kerwebesucher tat dies aber keinen Abbruch. Wie in den Jahren zuvor starteten Bürger/innen und „Prominente“ zu einer Radtour durch Neuhofen in die vier Neiheffer Festtage. Dass die Kerwe diesmal fünf Tage andauerte, war der günstigen Lage des „Tag der Deutschen



Kerweöffnung: seit letztem Jahr rund um das große Karusell

Nach der Radtour folgte die Eröffnung mitten auf dem Kerwe(*Partnerschafts*-)platz mit Festpaar Sandra I. und Thorsten I. und der - scheinbar unvermeidlichen - „politischen Grundsatzrede“ von Bürgermeister Frey. Glücklicherweise gab's danach von der Freiwilligen Feuerwehr Wein und Laugenstangen sowie für Kinder eine Freifahrt für ein Fahrgeschäft. Für den musikalischen Rahmen sorgten die „Weinland-Musikanten“. Rund um die Kerwe selbst gab es neben dem „Kerwe-Schafskopf- und Rommé-Turnier“ auch das traditionelle „Kerweschießen“ bei der Schützengesellschaft. Die Gastronomie hatte spezielle „Kerwegerichte“ im Angebot. Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums konnten Besucher der **Gemeindebücherei** am Kerwe-Sonntag beim „**Tag der offenen Tür**“ in aller Ruhe stöbern - mit Bücherflohmarkt und Kaffee und Kuchen.



„Tankstelle“ beim Angelsportverein

Einheit“ (wie immer am 3. Oktober aber in diesem Jahr an einem Mittwoch) zu verdanken, den man kurzerhand mitnahm.

GEHT DEM HEIMAT UND KULTURKREIS (HKK) DAS H VERLOREN?

10 Jahre HKK - Kultur ist Arbeitsschwerpunkt

Musikalisch eröffnet vom Musikzug der TuS feierte der HKK im engeren Kreis seiner Mitglieder sowie Vertreter Neuhöfer Vereine sein 10jähriges Bestehen. Horst Heiler erinnerte in seiner Ansprache an die Gründungsvorbereitungen und die Ziele des Vereins, in deren Mittelpunkt Errichtung und Betrieb eines Heimatmuseums im alten Rathaus standen. Derzeit bescheidet man sich mit der Museumsscheune und der weitgehenden Beschränkung auf ein dennoch vielfältiges Kulturangebot - auch in Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Im Jahr 2008 wird die 5. Künstlerausstellung im Neuen Hof veranstaltet - mit ein Grund für die Verleihung des Kulturpreises 2006 durch die Kreisparkasse

Rhein Pfalz. Nur - mit der Heimatpflege ist es derzeit nicht so weit her, weshalb das ein oder andere Gründungsmitglied eher skeptisch in die Zukunft blickt. Dies auch, weil derzeit keine aktiven jungen Leute nachkommen, die für das längerfristige Überleben jedes Vereins wichtig sind. Aber der HKK steuert gegen. So wird derzeit gemeinsam mit dem Verein „Bürgerzentrum altes Rathaus“ ein generationenübergreifendes Projekt vorbereitet, das jüngere und ältere Menschen in Neuhofen zusammenbringen, und dabei Geschichte und Gegenwart in ein Spannungsfeld stellen soll. Ziel ist eine Multimedia-DVD, die inhaltlich wie technisch gemeinsam erarbeitet wird. Im Januar soll's damit losgehen.

Frühstück, so wie ich es will!

Gründergeist und Mut bewiesen Marco Siel und Caroline Laquai, die im Juli 2007 die SchmexX GmbH gegründet haben. Ihre umfangreiche Angebotspalette umfasst neben einem Frühstücksdienst zum Arbeitsplatz auch einen Catering-Service für kleine und große Anlässe. Die Inhaber legen dabei großen Wert auf Produkte aus der Region, die sie in der Ludwigshafener Straße 43 täglich frisch zubereiten. **Info unter www.schmexx.de**

Horst Heiler geehrt

Am 3. Juli 2007 wurde dem langjährigen Beigeordneten der Gemeinde Neuhofen, Horst Heiler, im Namen des Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz, als Anerkennung seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz verliehen. Horst Heiler ist heute unter anderem 1. Vorsitzender des Heimat- und Kulturkreises Neuhofen und der Naturfreunde.

Eine Ehrung für Horst Heiler und Werner Schumacher für deren Verdienste um die Gemeinde während ihrer aktiven Jahre haben der CDU/FDP-dominierte Gemeinderat samt Bürgermeister Frey im Jahr 2005 abgelehnt. Übrigens: beide sind Mitglieder der SPD.

Erfolgreicher Sommer für Reitverein

Vereinsmitglied Tobias Büttner wurde am 31.08. bis 02.09.2007 in Walldorf Landesmeister bei den Junior Pleasure. Schon Mitte Juli 2007 siegte bei den Landesmeisterschaften von Rheinland-Pfalz Carlotta Steinbach mit ihrer 13-jährigen Stute „Firebird“ beim Springen der Jungen Reiter. **Wir gratulieren!**

130 Jahre freiwillige Feuerwehr

Im Rahmen „Tag der offenen Tür“, zu dem die Feuerwehr mit dem nachdenklich stimmenden Spruch: „Wir kommen jederzeit zu Ihnen, wenn Sie uns brauchen - kommen Sie auch zu uns“ am 18. und 19. August ins Feuerwehrhaus einlud, bekam die Jugendfeuerwehr von der Firma Elektro Oberst ein Basketballset, bestehend aus zwei Korbanlagen, Bällen und Trikots überreicht.

Ein besonderes Ereignis war das 25-jährige Dienstjubiläum des Hauptbrandmeisters Patric Faber. Für seine hervorragenden Leistungen im Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr Neuhofen erhielt er das Silberne Ehrenzeichen des Landes Rheinland-Pfalz. Die Gemeinde Neuhofen zeichnete ihn mit einer Ehrenurkunde aus.

LOKALE AGENDA 21 - NEUHOFEN | ARBEITSKREIS: VERKEHR, ENERGIE, KLIMA, LÄRMSCHUTZ

Lokale Agenda 21 setzt Arbeit aus

Am 2. August hat Peter Luck, Sprecher der Lokalen Agenda 21, im Amtsblatt der Gemeinde Neuhoften faktisch deren Scheitern bekanntgegeben. Er formulierte deutlich: „Auf Anregung der Gemeindeverwaltung wurde im Januar 2002 die „Lokale Agenda 21“ als Bindeglied zwischen der Gemeindeverwaltung und den Bürgern von Neuhoften gegründet. **Jeder Einwohner von Neuhoften hat hier die Möglichkeit, an der nachhaltigen Entwicklung unserer Gemeinde mitzuwirken.** Am Anfang waren über 30 Leute bereit, in mehreren Arbeitskreisen mitzuarbeiten. Mit viel Energie und Engagement begann man Ideen, Anregungen und Vorschläge zu sammeln und umzusetzen. Leider musste man schon nach kurzer Zeit feststellen, dass die Bereitschaft zur Mitarbeit nur noch im Arbeitskreis „Klima - Energie - Verkehr Lärmschutz“ vorhanden war. Von diesem Arbeitskreis wurden Energiespartipps im Amtsblatt veröffentlicht, eine Umfrage zur Verkehrssituation durchgeführt, Empfehlungen für einen sicheren Schulweg gegeben und Vorschläge zur Kennzeichnung der Radwege in Neuhoften gemacht. (Nach dem) Starkregenereignis im Juni 2005 (...), suchten wir gemeinsam mit Betroffenen nach Möglichkeiten der Schadensbegrenzung. Wiederholt baten wir interessierte oder betroffene Mitbürger um eine aktive Mitarbeit in der „Lokalen Agenda 21“. Besonders auf junge Familien sind wir angewiesen, denn was ist nachhaltiger als die gesicherte Entwicklung unserer Kinder. Leider mussten wir feststellen, dass in Neuhoften die Bürger anscheinend an einer aktiven Mitgestaltung und Entwicklung unserer Gemeinde wenig Interesse haben. Nach unserer Meinung ist eine effektive, sinnvolle Arbeit aber nur möglich, wenn sie durch eine breite Öffentlichkeit getragen wird. Da in dem verbleibenden Arbeitskreis zurzeit nur noch vier Mitglieder aktiv mitarbeiten, haben wir uns entschlossen, unsere Arbeit bis auf weiteres aussetzen. Die Mitglieder der „Lokalen Agenda 21“ würden gerne ihre Arbeit fortsetzen, aber es ist nur sinnvoll, wenn ein allgemeines, öffentliches Interesse besteht und möglichst viele Bürger von Neuhoften aktiv mitarbeiten. (...)“

Die Einbeziehung der Einwohner eines Gemeinwesens in Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse - das ist die Idee, die hinter der Einrichtung einer „lokalen Agenda 21“ steht. Bürger/innen sollen sich zusammenfinden, die Politik kritisch begleiten. Sollen nachhaltiges Planen und Handeln anregen

und einfordern - sprunghaft parteipolitisch geleiteten Bestrebungen ein Regulativ sein. In Neuhoften gibt es durchaus vielfältiges Engagement. Aber: viele Engagierte kochen viele eigene Süppchen - „vernetzen“ sich (z.B. in einer Agendagruppe!) nicht. Oft, weil man mit den anderen nicht kann oder will, aber auch, weil nicht bekannt ist, dass es „Gleichgesinnte“ gibt.

Hier bedarf es des moderierenden Einbringens einer „Institution“ - wie des Bürgermeisters. Dieser kann Brücken bauen zwischen Gruppen und Personen und soll Ideen aktiv und interessiert unterstützen. Tut unserer aber nicht. Statt die Aktiven einfach mal machen zu lassen sitzt er dabei und macht mit. „Deckelt“ dadurch (bewusst?) kritisches oder konstruktives Engagement, was den ein oder anderen Interessierten von einer Mitarbeit abschreckt (oder abschrecken soll).

Darüber hinaus hat gemeinwesentliches Engagement, dass nicht von Frey selbst (oder seinem Umfeld) kommt, nur wenig Entwicklungsmöglichkeiten.

Hierzu zwei Beispiele:

Kalender „Was ist los in Neuhoften“. BGM Frey sieht hierfür keine Notwendigkeit - und kommuniziert dies auch so. Gespräche zur Zusammenarbeit werden abgelehnt. Das färbt ab - der Kalender liegt bis Jahresende auf Eis.

Der Kriminalpräventive Rat. Hier sollten, laut gemeinsamer Resolution von Gemeinderat und Verwaltung, engagierte Bürger/innen die Möglichkeit der Teilnahme haben. Davon ist man derzeit weit entfernt - man wolle „den Kreis klein halten“ so BGM Frey (der, wer sonst?!, zum Koordinator des KPR wurde!)

Wir (und Sie, Herr Frey) sollten der lokalen Agenda 21 - und damit Neuhoften - eine Chance geben. Konstruktiv und ohne Resentiments. Die lokale Agenda als Impulsgeber und Koordinator gemeinwesentlichem Engagements betrachten. Mitmachen, wenn die „Sache“ es wert ist! Denn die Agenda ist ein mächtiges Werkzeug, aktiv an der Entwicklung **unserer Gemeinde** teilzuhaben. Aber das geht nur miteinander und ... über **alle** Grenzen hinweg.

Doch Lust auf „Agenda 21“? Wenden Sie sich an die Gemeindeverwaltung, Christine Hauck, Tel. (06236) 419121 oder an Peter Luck, Lokale Agenda 21, Tel. (06236) 53774.

Veranstaltungen im Herbst

Da der „Verein Bürgerzentrum altes Rathaus“ seinen praktischen Veranstaltungskalender „Was ist los in Neuhoften“ leider erst im Januar wieder herausgeben möchte: hier ein Überblick über Veranstaltungen bis Ende 2007.

- | | |
|--------|---|
| 05.11. | 100 Jahre Kunsthalle Mannheim
Vortrag von Dorothee Höfer
HKK, Bürgerhaus „Neuer Hof“
mit Anmeldeöglichkeit für die
Kunsthallen-Führung am 10.11. |
| 17.11. | TUS Vereins- und Krönungsball
mit Tanzturnier,
Bürgerhaus „Neuer Hof“ |
| 20.11. | Ordensfest der Tusnesia
im Bürgerhaus „Neuer Hof“ |
| 26.11. | „Die Panamericana“
Multivisionsvortrag, Naturfreunde,
Bürgerhaus „Neuer Hof“ |
| 01.12. | Weihnachtsmarkt auf dem |
| 02.12. | Partnerschaftsplatz mit Kasperle-
theater am Stand der SPD |
| 02.12. | Adventskonzert „Daroch-Trio“
des Heimat- und Kulturkreises
im Bürgerhaus „Neuer Hof“ |
| 08.12. | Weihnachtsmarkt auf dem |
| 09.12. | Partnerschaftsplatz - mit Kasperle-
theater am Stand der SPD |
| 15.12. | Weihnachtsfeier für Senioren
im Bürgerhaus „Neuer Hof“ |
| 31.12. | Silvesterfeier von TuS und VfL
im Bürgerhaus „Neuer Hof“ |
| 06.01. | Neujahrskonzert
mit den „Flotten Geistern“
Heimat- und Kulturkreis
Bürgerhaus „Neuer Hof“ |

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
SPD-Ortsverein Neuhoften

Auflage 3.500 Exemplare

Druck: Eigendruck

Redaktion: Heinz Müller (verantw.),
Michael Müller, Roland Brendel,
Anne-Marie Gehres, Robert Seibert,
Waltraud Otte, Hedwig Fischer

Verteilung: kostenlos an alle
Neuhöfer Haushalte

Dieses und frühere Ausgaben des SPD-Echo
in digitaler Form finden Sie im Internet unter:
www.spd-neuhoften.de (>Dokumente)

So können Sie uns erreichen:

Redaktion ECHO
c/o Michael Müller
Friedrich-Ebert-Straße 28a
67141 Neuhoften
Tel. (06236) 41 51 08